Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 81 (1974)

Heft: [11]

Rubrik: Impressions de mode = Mode

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zwischen Hammer und Amboss

In der Textil-Revue Nr. 35 vom 7. Oktober 1974 befasst sich Peter Schindler unter dem Titel «Zwischen Hammer und Amboss» eingehend mit der Situation der selbständigen Texturierer.

Da sich diese Situation in bezug auf Struktur und Technologie sehr differenziert präsentiert, soll im folgenden zu einigen der beschriebenen Aspekte kurz Stellung bezogen werden. Der technologische Fortschritt der Chemiefaserhersteller bei der Strecktexturierung ist unbestritten. Dank diesem Verfahren wird ein Arbeitsprozess — derjenige des Streckzwirnens — überflüssig, was einer echten Einsparung gleichkommt. Bisher wird nach diesem Verfahren kommerziell jedoch einzig und allein Polyester dtex 167/30 rohweiss hergestellt. Da dies der weitaus bedeutendste Texturiertiter ist, wurde die grosse internationale Integrationswelle vor 2—3 Jahren durch diesen technischen Durchbruch eingeleitet.

Alle übrigen Titer inklusiv dtex 167/30 garngefärbt werden also weiterhin auf den bisherigen bekannten Texturiermaschinen hergestellt. Es entspricht nicht den Tatsachen, wenn hier von einem technologischen Vorsprung des integrierten Texturierers gesprochen wird.

Die im Vorgehenden beschriebene Entwicklung muss man sich vor Augen halten, wenn Firmen, die seit Jahren eine grosse diversifizierte Produktgamme anbieten, die unserem vielfältigen Schweizer Markt entsprechen, aus dem gedrängt werden sollen. Der unvoreingenommene Leser wird sicher Mühe haben zu verstehen, weshalb unter diesen Voraussetzungen der wendige selbständige Texturierer gegenüber dem Integrierten bei diesen Artikeln im Nachteil sein soll! Die einzige plausible Antwort kann doch hier nur lauten, dass der Integrierte sich mit seiner «integrierten Rechnung» entweder einer Selbsttäuschung hingibt oder aber bewusst den Markt an sich ziehen will mit dem Resultat, den Unabhängigen aus dem Markt zu manöverieren. Von einer nicht vertretbaren Subventionierung des selbständigen Texturierers zu sprechen, ist eine arge Verdrehung der Tatsache. Wie sonst wäre es erklärbar, dass die Faserhersteller bis zu diesem Frühjahr die Artikelpolitik dieser wendigen unabhängigen Firmen unterstützt haben? Die Aenderung ihrer Haltung kam nämlich abrupt, gemeinsam vorbereitet und gezielt.

Unserer weitverästelten schweizerischen Textilindustrie können solche Entwicklungen nicht gleichgültig sein. Die im Gange befindliche Strukturänderung auf diese Art und Weise schlussendlich als weiteren Machtzuwachs der Faserhersteller auswirken zu lassen, ist für unsere gesamte Textilindustrie unerwünscht. Beobachten wir deshalb die weitere Entwicklung auf dem Gebiet der Texturierung mit dem erforderlichen Interesse. VL

Impressions de mode

Ballsaison Winter 1974/75

Wie gewohnt hat es die Schweizer Textilindustrie verstanden, die Pariser Haute Couture zu zahlreichen Kreationen zu inspirieren. Ihre neuesten Stoffe sind in allen wichtigen Kollektionen vertreten — Zeichen der richtigen Interpretation der gegenwärtigen Modeströmungen.

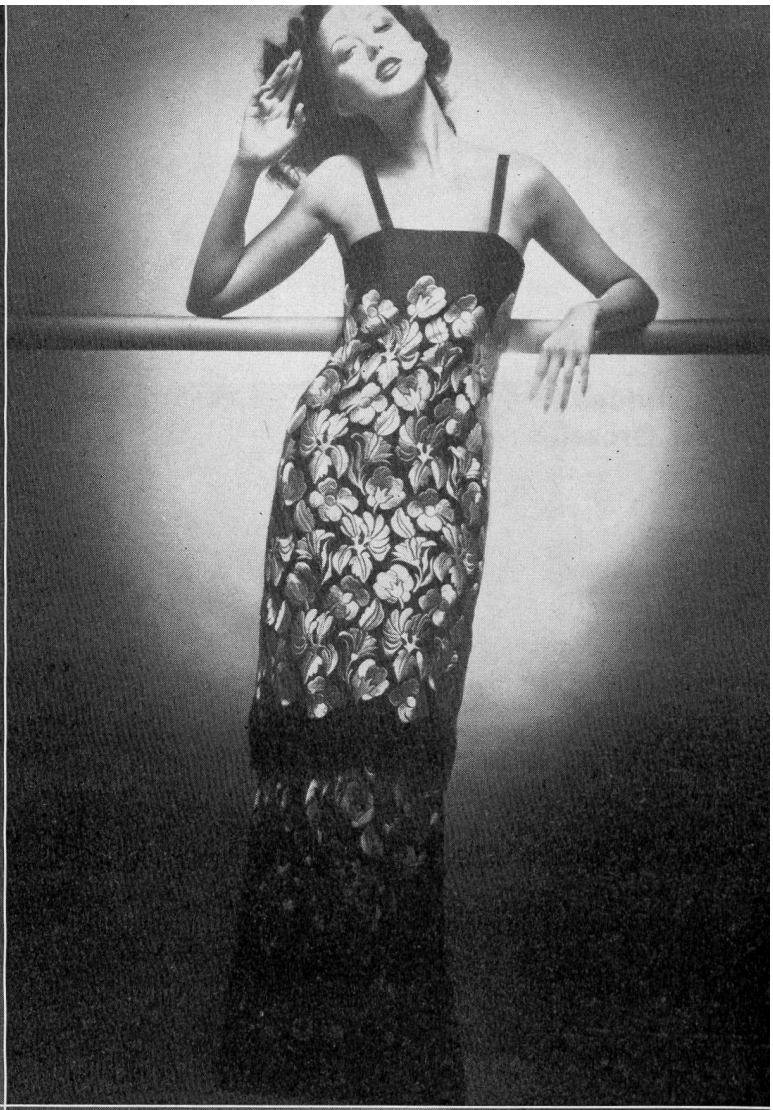
Bordure en broderie rose avec paillettes rose sur georgette de soie rose — Pierre Cardin, Paris. ▶

Broderie en rose et saumon sur Freya noir — Emanuel Ungaro, Paris. ▶▶

Broderie en rouge dégradé sur georgette de soie rouge — Emanuel Ungaro, Paris. ▶

Haut en broderie de paillettes blanches nacrées sur Gentina blanc — André Courrèges, Paris. ▶▶

Broderie: Jakob Schlaepfer, St-Gall/Suisse
Coiffures: René chez Bruno, Zurich
Photos: Peter Kopp, Zurich



Mode

Luxuriöse Freizeitkleidung aus Grossbritannien

Eine britische Firma, die in der ganzen Welt für elegante und doch praktische Damenwäsche und Schlafbekleidung bekannt ist, hat ihre grosse Erfahrung, was den Geschmack der Damenwelt anbelangt, und ihr grosses technisches Können in ihrer ersten Kollektion von Strand- und Yachtbekleidung verwertet. — Dies ist ein augenfälliges Abendkleid aus geschmeidigem, weichem Lirelle, das sich hervorragend für diesen ungewöhnlichen Stil eignet. Dieses Modell, das den Rücken frei lässt, ist an den Hüften abgeschrägt und an einem Medaillon vorne gerafft. Es ist in Beige, Jadegrün, Rot, Schwarz und Lila erhältlich.

Die Kollektion umfasst Garnituren aus pflegefreundlichen, knitterfesten Stoffen, die sich einwandfrei als Reisekleidung eignen und auch jederzeit nach dem Urlaub getragen werden können. Sie hat zwei Teile — «Playmates», eine Strandbekleidungsreihe aus luxuriösem, einfarbigem und bedrucktem Frottierstoff, und «Leisure Life», eine Sammlung eleganter Kleidungsstücke für die Dame, die ihren Urlaub auf einer Yacht verbringt. Die Kollektion enthält Tages- und Abendkleider, und alles von dem winzigsten Bikini bis zu dramatischen Abendkleidern für formelle Anlässe.

Kayser Bondor Ltd., London

«Rogers» — von Grossbritanniens John Bates

Ein wirbelndes Abendkleid — «Rogers» — aus der verblüffenden Herbst '74-Auswahl, geschaffen vom fortschrittlichen Modeentwerfer John Bates für eine führende britische Konfektionsfirma. Dieses Kleid in faltigem Polyesterchiffon fällt in drei Abteilungen und lässt eine Schulter frei.

Die Auswahl gibt ein gutes Bild der Vielseitigkeit von John Bates mit knielangen Tageskleidern, die sich von einem Saum an der Büste her ausweiten, sowie den beliebten dicken Strickkleidern in voller Länge mit interessantem Steppmuster und passenden Schals und Mützen. Die Abendkleidung ist augenfällig wie immer mit viel schwebendem Chiffon, fliessendem Jersey und reichem Pfauenfederbesatz.

Jean Varon Ltd., London

Die neue Mode will den Winter überspielen

Die neue Mode, richtungsweisend für die kommende Herbst- und Wintersaison, beehrt sich, ihr Début zu geben, auch wenn das Oeffnen des Kulissen-Vorhangs nicht eigentlich mit besonderer Spannung erwartet wurde. Sommerwochen mit herbstlichen Tagestemperaturen und dann die Unkenrufe darüber, dass am Modehimmel doch kaum mehr viel Neues passieren könne, verdarben den Spass.

Umso erfreulicher und überraschender jedoch ist nunmehr das Resultat.

Trend-Akzente

Die neuen Modetrends kennen keinerlei Strenge; jegliche Härte in Stil, Schnitt, Farben, Dessins oder Stoffen ist ihnen fremd. Bewusst haben sie sich von überbordender Exzentrik abgekehrt, ohne dabei allerdings auch gleich wieder in den Klassizismus zurückzufallen. Die bleichgesichtige Nostalgie-Welle ist verebbt, doch wer meint, dass Rüschen, Spitzen und Volants lediglich Imitationen der jüngsten Courths-Mahler-Welle seien, ist sich nie der tiefgreifenden Einflüsse schon der Forsyte-Saga (und der in diesem Film getragenen Kleider) bewusst geworden . . .

Ein elegantes Tersuisse-Partykleid in Schwarz und Silber, das sich durch die persönliche Wahl von Accessoires (wie etwa Gürtel oder Schmuck) individuell verwandeln lässt. Zu dem langen Jupe mit dem aufpringenden Seitenfalt und der hüftlangen Weste im klassischen Chasuble-Genre — beide aus Jersey mit eingewirktem Fantasie-Floradessin — wird eine schwarz/silberne Chemisebluse mit Manschetten-Aermeln getragen. Modell: Alpinit AG, Sarmenstorf. Foto: Stephan Hanslin, Zürich.

Mit der Modegarantie «Viscofashion» für die Saison Herbst/Winter 1974/75 ausgezeichnet wurde dieses bezaubernde, nach Grossmutter-Art verspielte, ärmellose Tersuisse-Kleid mit dem tiefen V-Décolleté und den schmeichelnden Rüschen. Die Romantik dieses schwarzen Modells wird durch eine figurativ verzierte, grosse Email-Gürtelschnalle noch unterstrichen. Modell: Rena AG, Zürich. Foto: Andreas Gut, Zürich.

Die neue Mode will die Frau schön machen, ihr eine ebenmässige Silhouette verleihen. Die Stoffe sollen ihr schmeicheln, Dessins und Farben sollen sich von ihrer Umgebung nicht grotesk abheben. Stilreine Harmonie und ebenso ungekünstelte Natürlichkeit lassen sowohl junge als auch reifere Frauen wieder zu dem werden, was sie in Wirklichkeit sind und sein möchten: feminine Wesen mit moderner Denkweise. Eine bezaubernde Mischung, die viel Raffinement verbirgt.

Längen, Farben und Stoffe

Optimal durchsetzen werden sich Ueberknielänge für den Tag und knöchel- bis bodenlang für den Abend. Die Farben sind der Natur abgeguckt: Erdtöne von Beige über Rost bis Braun, Dunkelrot-Nuancen, die an Farbtöne französischer Weine erinnern, aber auch Blau-Coloris, die die blasse, längst nicht mehr wärmende Wintersonne dennoch strahlend widerspiegeln. Da gibt es auch die vom Herbstlaub entlehnten Dunkelgrün-Nuancen — alle Coloris sind jedenfalls warm, voll und satt in ihrer Ausstrahlung. Das harte Weiss gibt sich «gebrochen» und mildert

damit oft auch die Düsterheit von Schwarz, das diesen Winter seinen Wieder-Durchbruch erleben wird, dank der oft schillernden oder schimmernden Stoffe jedoch nie matt oder glanzlos-herb wirkt. Flache Tuche, feine Velours, fliessender Tersuisse-Jersey und weiche Crêpes, aber auch Materialien im gröberen Handstrick- oder Tweed-Look gehören zu den Stoff-Favoriten. Die Dessins: lebhafte Puzzle-Designs, grosszügig einfache Floralmuster, raffinierte Krawattendessins und muschelartige Cashmeres.

Mäntel, Jacken und Kostüme

Lose, gegürtete 3/4-Jacken und gerade geschnittene 7/8-Jacken werden zusammen mit dem taillenbetonten oder dem Cape-Mantel das winterliche Strassenbild beherrschen. Ein Novum: die neuen Manteljacken werden nicht länger nur zur Hose getragen, sondern auch zu Jupes und Kleidern assortiert. Die Kostüm-Jacke ist hüftlang, ihre Taillierung wird manchmal durch einen schmalen Gürtel betont. Selbst zu Abendkleidern werden hütflange Jacken im Pyjama-Stil getragen.

Kleider und Ensembles

Die Kleider sind weich, fliessend, schwingend und nie einengend. Bei den Tagesmodellen sind die Achseln betont; die Strenge des noch immer vorherrschenden Chemisier-Stils wird an den Aermeln entweder durch einen verspielten Bündchen-Abschluss oder durch weiche, breite Umschläge, beim Rock durch aufspringende Falten und Godets gemildert. Die Kragen sind schmeichelnd und grosszügig.

Elegantes Tersuisse-Deux-Pièces in Dunkelblau mit kontrastfarbenen Druckmotiven. Der Jupe hat vorn aufspringende Falten; ein schmaler Bindegürtel markiert die Taille des Oberteils im Chemise-Stil mit hohen Manschetten. Modell: Swissnit/Knechtli & Co. AG, Zollikofen. Foto: Urs D. Hicklin, Zürich.

Duftige Tersuisse-Bluse aus schmeichelndem Crêpe mit apartem Spatenkragen und mit wundervoller Spitzeninkrustation an den weiten Aermeln. Modell: Ines, Engelberg bei St. Gallen. Foto: Urs D. Hicklin, Zürich. ▶

Eine verspielte Tersuisse-Bluse aus leicht transparentem Voile in einer blau-grünen Meeralgen-Nuance. Naturfarbene Spitzen in einem Alt-Beige-Ton verleihen diesem im Rücken geschlossenen Modell den Hauch wiedererwachter Romantik, die vom Schleifenbund in der Taille wie von der kontrast-abgesteppten Biesen-Partie vorn noch unterstrichen wird. Modell: Oderbolz & Co. AG, St. Margrethen. Foto: Andreas Gut, Zürich.

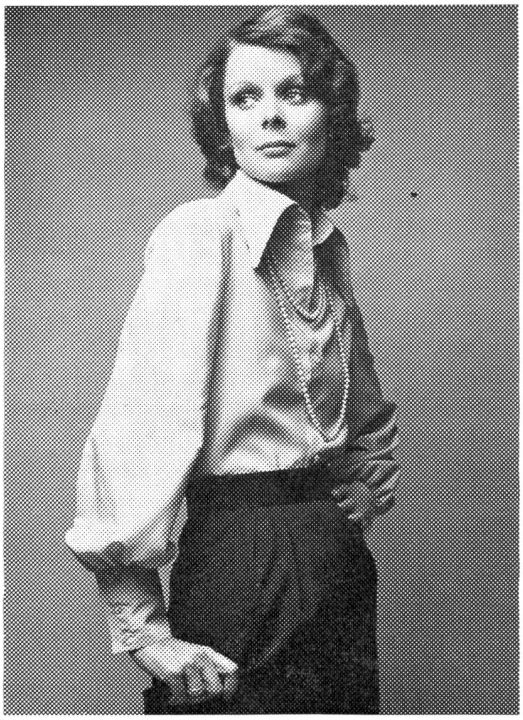
Lang ist bei der Abendmode nicht mehr wegzudenken. Hier konkurrenzieren sich Volants, Hohlsaumstickerei und raffinierte Décolletés, wobei «Hochgeschlossen» vorab seinen jungfräulichen Charme beisteuert. Die neue Abendmode, trage man sie nun unbeschwert zu Hause oder zu einem festlichen Anlass auswärts, gibt sich von romantisch bis raffiniert-elegant; folkloristische Akzente bilden aparte Gegensätze.

Blusen und Jupes

Um uns Frauen die Abkehr vom «absoluten Hosentrend» zu erleichtern, wetteifern Blusen und Jupes um unsere Gunst. Und betrachtet man das mannigfaltige Angebot, wird man zugeben müssen, dass sich der «modische Seitensprung »auch lohnt! Die Blusen — ob im weichen Chemise-Stil mit schmeichelnden Aermeln oder im Romantic-Look mit Biesen, Spitzen, Hohlsaumstickereien, Millefleurs-Dessins, mit Volants, Halsrüschen oder mit Stickerei-Applikationen — sie sind alle von einer wunderbaren Duftigkeit, die jedes Frauenherz höher schlagen lässt. Die schwingenden Tages-Jupes mit den aufspringenden Falten oder die fliessenden Abend-Jupes mit ihren Volants oder mit raffinierten Seitenschlitzen sind die ideale Ergänzung dazu, zu der immerhin auch noch die jupe-ähnliche Abendhose im Rundschnitt gezählt werden darf.

Accessoires

Handschuhlederweiche Stiefel mit Umschlägen und elegante Pumps werden das Tagesbild beherrschen; zierliche Briden-Schuhe das elegante Kleid oder die Abendrobe begleiten. Die Taschen sind weich und in ihrer Ausführung nicht mehr allzu sportlich. Man trägt wieder Handschuhe, kleine Mützen oder Pelz-Toques. Schmale Gürtel, Foulards, Shawls und Binde-Echarpen, aber auch Kugelketten, breite Armreifen und Federboas gehören zum «Winterbild». Für die Party sozusagen ein Muss: kleine Blumen-Ansteckbouquets, Schmuck in Blumenform oder frische Orchideen. Das Make-up ist natürlich, vorherrschend sind hier Beige- und Rosé-Nuancen, das Lippenrot und die Augenumrandung sind nicht mehr grell, Wangenrouge wird nur noch dezent aufgetragen.



Von einer Duftigkeit ohnegleichen und geprägt von perfekter Eleganz präsentiert sich diese zauberhafte Tersuisse-Bluse aus fliessendem Crêpe in zartem Taubenblau. Details, die bemerkenswert sind: ein betont langgezogener Spitzkragen und hohe Manschetten mit markanter Doppel-Stepperei. Modell: Giger, Flawil. Foto: Andreas Gut, Zürich.